

tivität zum 60.“ ebenso deutlich wie jetzt die Initiativen zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR. Die Parteigruppen erweisen sich erneut als mobilisierende Kraft.

Unser Sekretariat verallgemeinerte auf der Zusammenkunft mit den Gruppenorganisatoren Erfahrungen der BPO des VEB Pentacon Dresden. Diese Grundorganisation arbeitet kontinuierlich mit den Gruppenorganisatoren. Es gibt seit Jahren eine stabile Entwicklung der Parteigruppen. Die Parteileitung trägt den unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Bereichen Rechnung. Um zum Beispiel an den rund um die Uhr laufenden Drehautomaten den Parteieinfluß in allen Schichten zu gewährleisten, wurden Schicht-Parteigruppen gebildet.

Bei der Überleitung neuer Erzeugnisse — so der Spiegelreflexkamera EE/2 — hat sich bewährt, bereits im Stadium der Konstruktion und der technologischen Vorbereitung die Parteigruppen der künftigen Arbeitskollektive zu konstituieren und die Genossen auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Daher hat sich als richtig erwiesen, daß die Parteileitung aus den perspektivischen Anforderungen an Wissenschaft und Technik rechtzeitig Konsequenzen für die politische Massenarbeit ableitete, die im Wirken der APO und der Parteigruppen ihren Niederschlag finden.

Die Genossen von Pentacon erkannten auch, daß die Parteigruppen oft noch zu lange auf Informationen von oben warten und mitunter zu langsam auf Fragen und Meinungen der Werk-tätigen reagieren. Die Parteileitung faßte jetzt einen Beschluß zur weiteren Qualifizierung der Arbeit mit den Parteigruppen und zur Erhöhung der Rolle der Kommunisten. Im Mittelpunkt steht die direkte Hilfe und Unterstützung für die Parteigruppen. Dabei gehen die Genossen richtig davon aus, daß vor allem in den Mitgliederver-

sammlungen die politische Lage regelmäßig eingeschätzt, der Inhalt der politischen Massenarbeit klar herausgearbeitet und ihre wirksamsten Methoden beraten werden müssen.

Regelmäßig berät die Parteileitung mit den Gruppenorganisatoren, so über die Verantwortung der Parteigruppen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts; die Analyse der Kampfkraft und die klassenmäßige Stärkung der Parteiorganisation; die Verantwortung der Kommunisten bei der weiteren Ausprägung des kulturschöpferischen Charakters der Arbeiterklasse; ihre Aufgaben zur Festigung des sozialistischen Wehrmotivs.

Rundtischgespräche, Problemdiskussionen, differenzierte Aussprachen mit Gruppenfunktionären sind vor allem den Parteigruppen an den politischen und ökonomischen Schwerpunkten des Betriebes wie in Forschung und Entwicklung, Technologie, in Jugendkollektiven und an der Betriebsberufsschule eine unmittelbare Hilfe.

Den Bedingungen Rechnung tragen

Unser Sekretariat macht auch darauf aufmerksam, daß die Grundorganisationen den Parteigruppen vom Parteaufbau her die Bedingungen schaffen müssen, um einheitlich und geschlossen auftreten zu können. Ist es unumgänglich, daß Parteigruppen für mehrere Schichten, mehrere Arbeitsbereiche verantwortlich sind, dann brauchen diese ständige individuelle Hilfe. Die Mitglieder der Parteigruppe Baureparaturen der Kommunalen Wohnungsverwaltung Dresden-Ost sind zum Beispiel in vier Abteilungen tätig. Die 13 Genossen arbeiten auf verschiedenen Baustellen. Für sie ist die politische Arbeit komplizierter als in einem einheitlichen Produktionsprozeß. Sie können sich nicht kurzfristig zusammensetzen und über aktuelle Aufgaben, über die

Leserbriefe

Von Erkenntnissen zu praktischen Taten

Die Parteileitung der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, Gipswerk Niedersachswerfen, erkannte während der Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker zur Eröffnung des Parteilehrjahres in Dresden, wie wichtig es ist, die hier angesprochenen Probleme allen Genossen und Kollegen zu erläutern. Sie legte Maßnahmen fest wie: Auswertung in den Anleitungen der APO-Sekretäre durch den Parteisekretär; Diskussionen zu der Rede zum monatlichen „Tag des Partei-

gruppenorganisers“; Anleitung der Gewerkschaftsfunktionäre durch den Genossen BGL-Vorsitzenden und Erläuterung des Beschlusses für alle Meister zum „Tag des Meisters“ durch den staatlichen Leiter. Es galt, die dabei gewonnenen ideologischen Erkenntnisse in praktische Taten umzusetzen. Die Auswertungen ergaben ein breites Echo.

Jeder Genossin, jedem Genossen und jedem einzelnen Werk-tätigen unseres Betriebes wurde bewußt-

gemacht, daß unser Kollektiv durch die Bereitstellung unseres neuentwickelten Fließbandbinders einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Wohnungsbauprogramms leistet. Unsere Werk-tätigen sind stolz, daß sie einen Baustoff produzieren, der den Bauarbeitern durch seine Eigenschaften schwere körperliche Arbeit abnimmt. Er steigert die Arbeitsproduktivität bei Verlegearbeiten bis zu 200 Prozent, senkt die Kosten gegenüber herkömmlichen Zementestrichen bis zu 2,90 Mark je Quadratmeter, - reduziert die Austrocknungszeiten von 28 Tagen auf 14 Tage.